

Ortstafeln: Neuer Streit in alter Manier

Verbalattacken zwischen FPK und Slowenen-Rat. Verfassungsausschuss gibt grünes Licht.

KLAGENFURT/WIEN. Es sei nie möglich, alle Beteiligten zufriedenzustellen, kommentierte Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ) gestern nach dem Ministerrat das Nein des Rates der Kärntner Slowenen zum neuen Volksgruppenengesetz mit der Ortstafel-Lösung. Die Bundesregierung denkt nicht daran, das Ortstafelpaket aufzuschnüren, das unter der Federführung von Staatssekretär Josef Ostermayer (SPÖ) vereinbart wurde. „Wer zu spät kommt, den bestraft die Geschichte“, meinte ÖVP-Chef Vizekanzler Michael Spindelegger.

Nach Ansicht des Rates stimmt der Gesetzesentwurf nicht mit dem vereinbarten Memorandum überein. Mehrere Punkte wurden in der gestrigen Sitzung des parlamentarischen Verfassungsausschusses auch von den Grünen bemängelt. Der Ausschuss traf zudem Klarstellungen, um den Bedenken der Volksgruppen im Burgenland Rechnung zu tragen, gab insgesamt aber grünes Licht

für den Beschluss im Nationalrat in der nächsten Woche.

In Kärnten hat das Ausscheren des Rates zu einem neuen Streit in alter Manier geführt. Landeshauptmann Gerhard Dörfler (FPK) erklärte Inzko, den Namen des Obmannes des Rates, zum „Unwort des Jahres 2011“. Seitens

des Rates forderte Jože Wakounig eine Entschuldigung. Die „niederträchtige Ausdrucksweise“ Dörflers sei eines Landeshauptmannes unwürdig, fand Wakounig. Daraufhin legte FPK-Chef Uwe Scheuch mit einer Beschimpfung Inzkos nach.

Zur Deeskalation riefen KHD-Obmann Josef Feldner und SPÖ-Chef Peter Kaiser auf. Mit neuen Forderungen, heftigen Drohge-

bärden und einem unwürdigen Sprachgebrauch tue man Kärnten nichts Gutes, mahnte Kaiser. Die Wortwahl Dörflers gegenüber Inzko sei „entschuldigungsbedürftig“, befand ÖVP-Abgeordnete Ursula Plassnik.

ANTONIA GÖSSINGER



„Die Wortwahl Dörflers ist entschuldigungsbedürftig.“

Ursula Plassnik,
ÖVP-Abgeordnete

APA



AUFWECKER

ANTONIA GÖSSINGER

Unwürdig

Historisch – wie oft wurde dieser Begriff im Zusammenhang mit der gefundenen Ortstafel-Lösung in den letzten Wochen verwendet! Die feierliche Stimmung wurde schnell von der Auseinandersetzung über die von der FPK im Alleingang durchgepeitschte Brief-Befragung gestört. Jetzt ist einmal mehr der Rat der Kärntner Slowenen aus den Reihen jener ausgeschert, die mit dem Kompromiss zufrieden sind und das Streitthema endlich beenden wollen.

Dass es sich der Rat mit seinem Obmann Valentin Inzko anders überlegt hat, ist legitim, wenn auch schwer verständlich. Leider fehlt es dem machthaberischen Gegenüber, der FPK, an der nötigen Contenance. Inzko wird von Landeshauptmann Gerhard Dörfler und seinem Stellvertreter Uwe Scheuch in einer Diktion herabgewürdigt, die hoher Amtsträger unwürdig ist.

Wenn nicht alle beim Finale mit dabei sind, ist es bedauerlich, aber zu akzeptieren. Einen neuen Streit in alter Manier braucht niemand. Er beschädigt nur die Ortstafel-Lösung und all jene, die sie gefunden haben.

Sie erreichen die Autorin unter
antonia.goessinger@kleinezeitung.at



Kärntner Dauerbrenner

Alle Entwicklungen in der Ortstafel-Diskussion

www.kleinezeitung.at/ortstafeln